

« mehr als wohnen – Quels logements pour les modes de vie de demain? »

FORUM VAUDOIS DU LOGEMENT 2015, Tolochenaz, le 24 septembre 2015

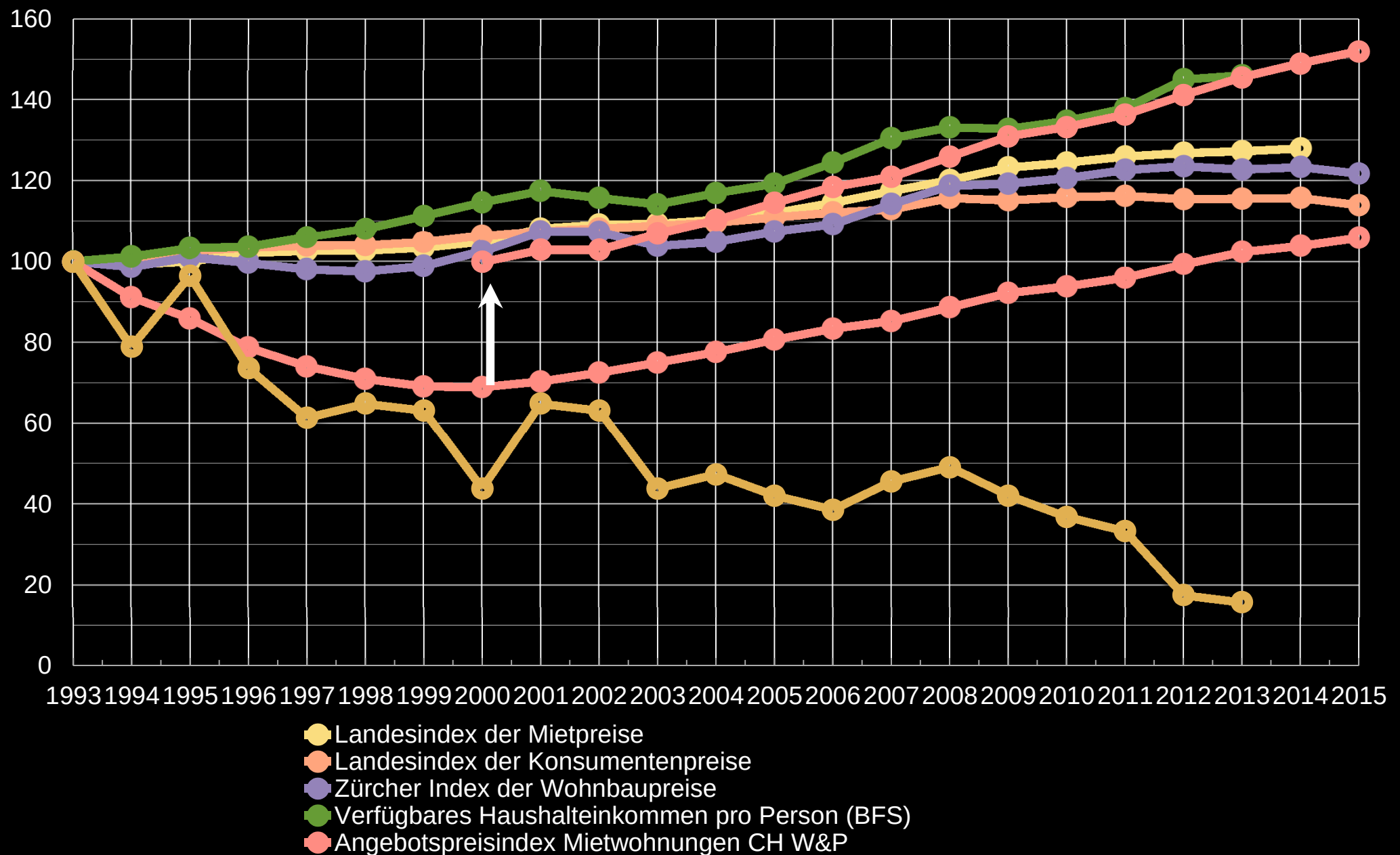
Andreas Hofer, Architekt, Zurich

les 3 défis pour le logement:

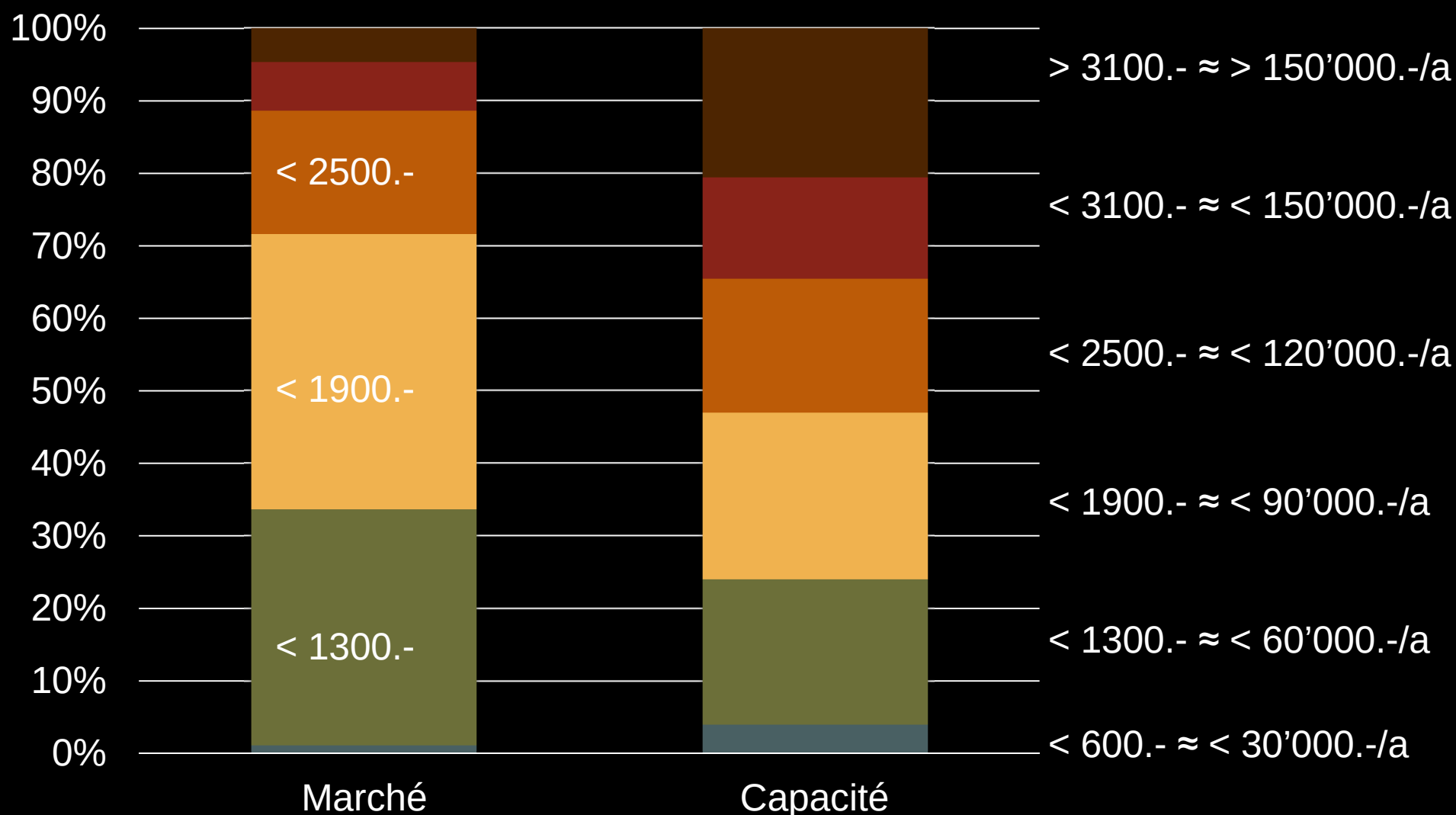
- économie
- démographie
- écologie

les loyers augmentent, les appartements abordables disparaissent

les taux hypothécaires baissent, les loyers augmentent



les appartements à prix modérés existent encore mais ils sont menacés. 50% des foyers ne peuvent payer qu'un maximum de CHF 1900.- par mois, charges comprises



Source: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung SAKE, 2008. Stadtentwicklung Zürich. Règle: loyer < 25% des revenus du foyer

la pénurie de logements concerne les agglomérations

TagesAnzeiger ZÜRICH

ZÜRICH SCHWEIZ AUSLAND WIRTSCHAFT BÖRSE SPORT KULTUR PANORAMA LEB

Stadt Zürich Winterthur Region Verkehr Bildstrecken

Die Wohnungsnot zieht westwärts

Von Helene Arnet. Aktualisiert am 29.09.2012 [50 Kommentare](#)

Die Knappheit auf dem Wohnmarkt ist von Zürich bis Schlieren geschwappt. Wohneigentum im Limmattal ist begehrt und billiger Wohnraum rar geworden.

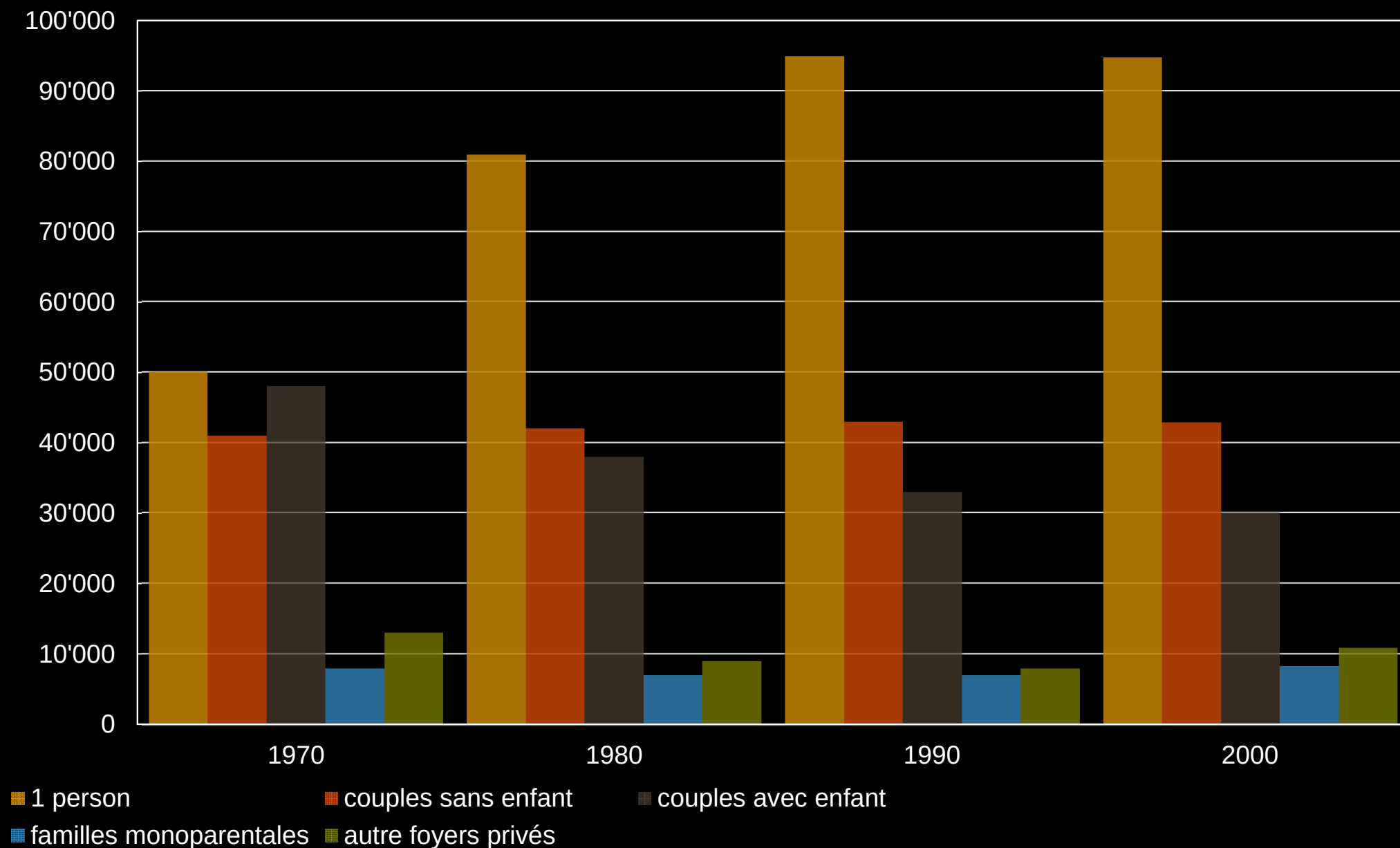


Auch gegen Westen hin wird es auf dem Wohnungsmarkt knapp: Luftbild der Stadt Zürich mit Blick auf Altstetten.

Bild: Keystone

nous avons bâti une Suisse pour que des
jeunes familles s'installent –
nous vivons dans une société avec beaucoup
de célibataires et de couples sans enfant

3/4 des foyers comptent 1 ou 2 personnes

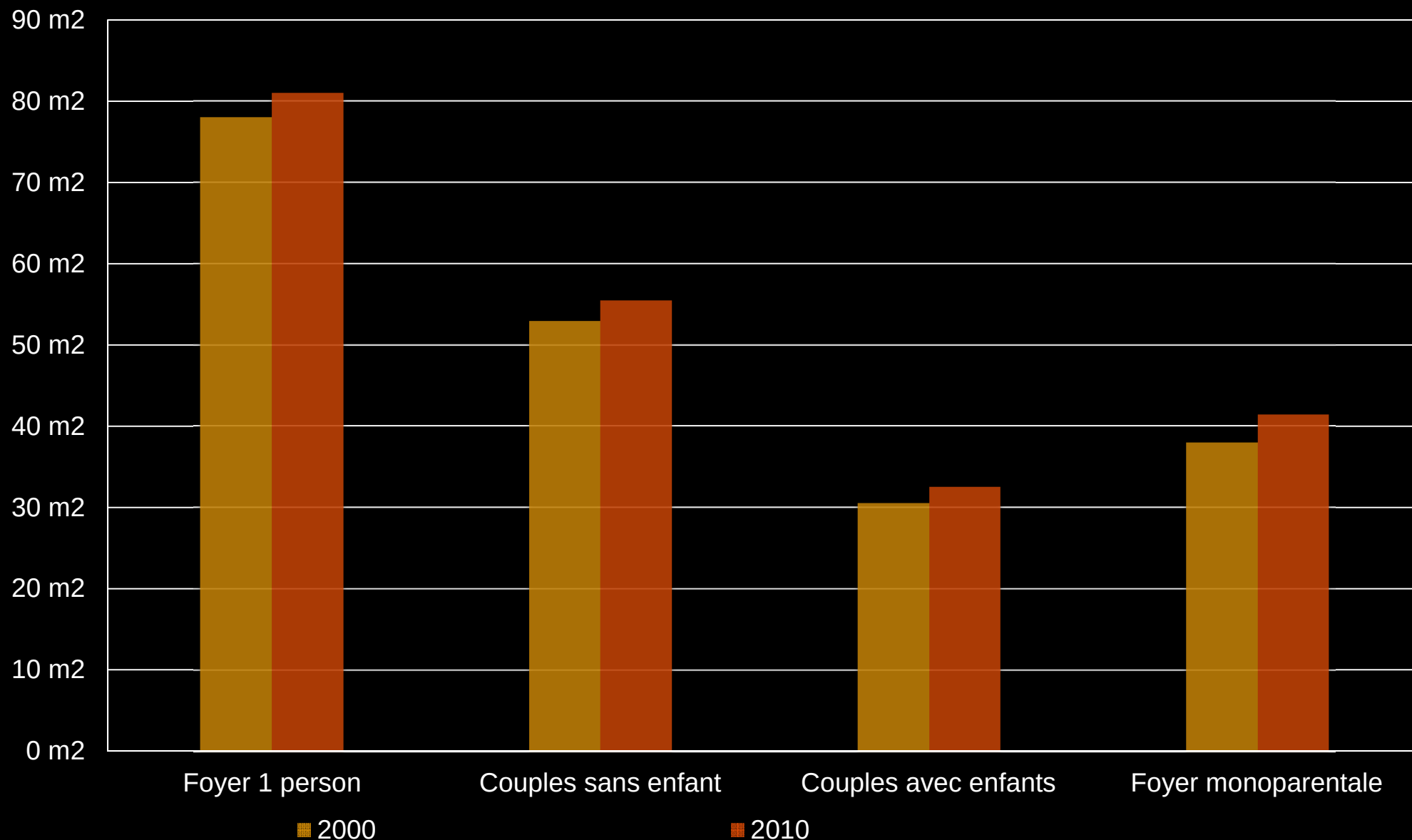


Développement des foyers, Source: Statistik Stadt Zürich. Globalité: 200'000 appartements à Zurich

Andreas Hofer, Archipel, Zürich

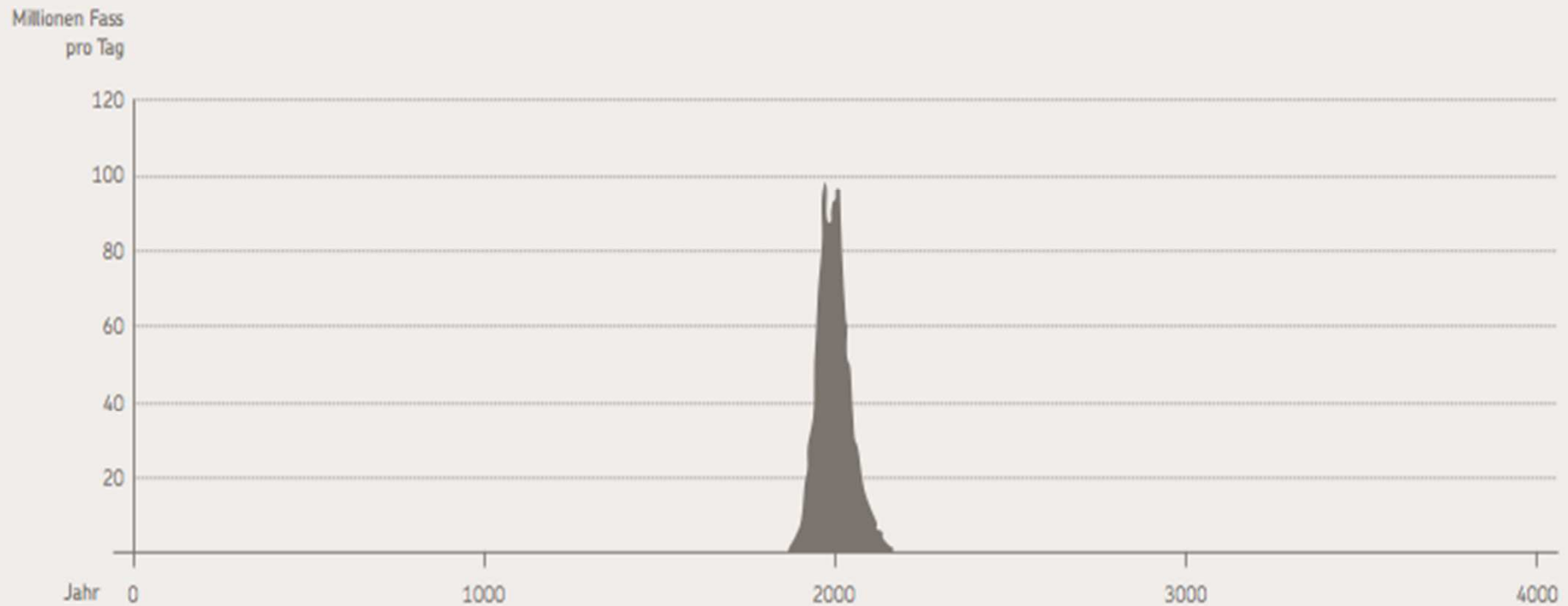
«Quels logements pour les modes de vie de demain?» Forum vaudois du logement Tolochenaz 24. Septembre 2015

la surface habitable par type de foyer ne correspond pas toujours à la demande



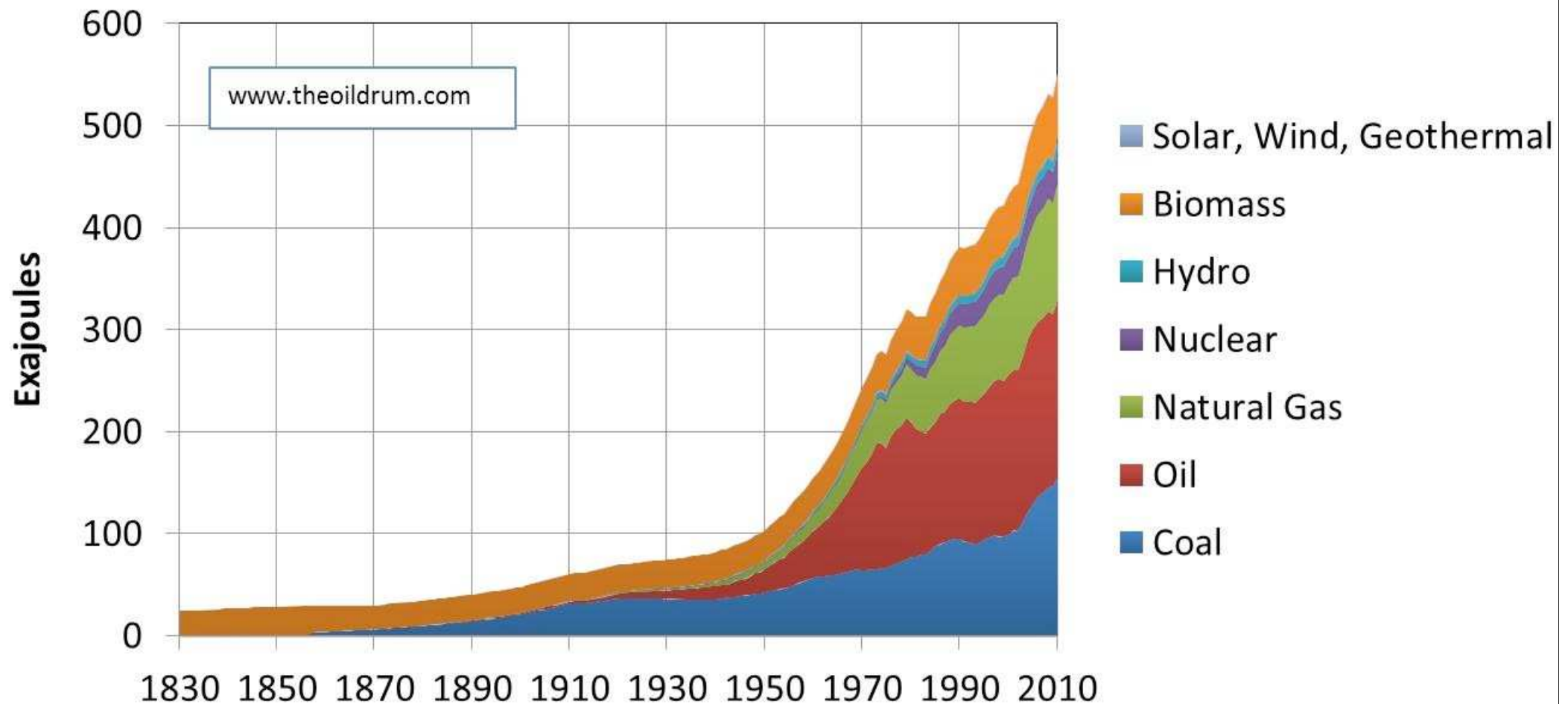
bravo minergie – mais nous sommes loin
d'un chemin vers une société durable

l'utilisation des ressources fossiles est liée à un moment dans l'histoire

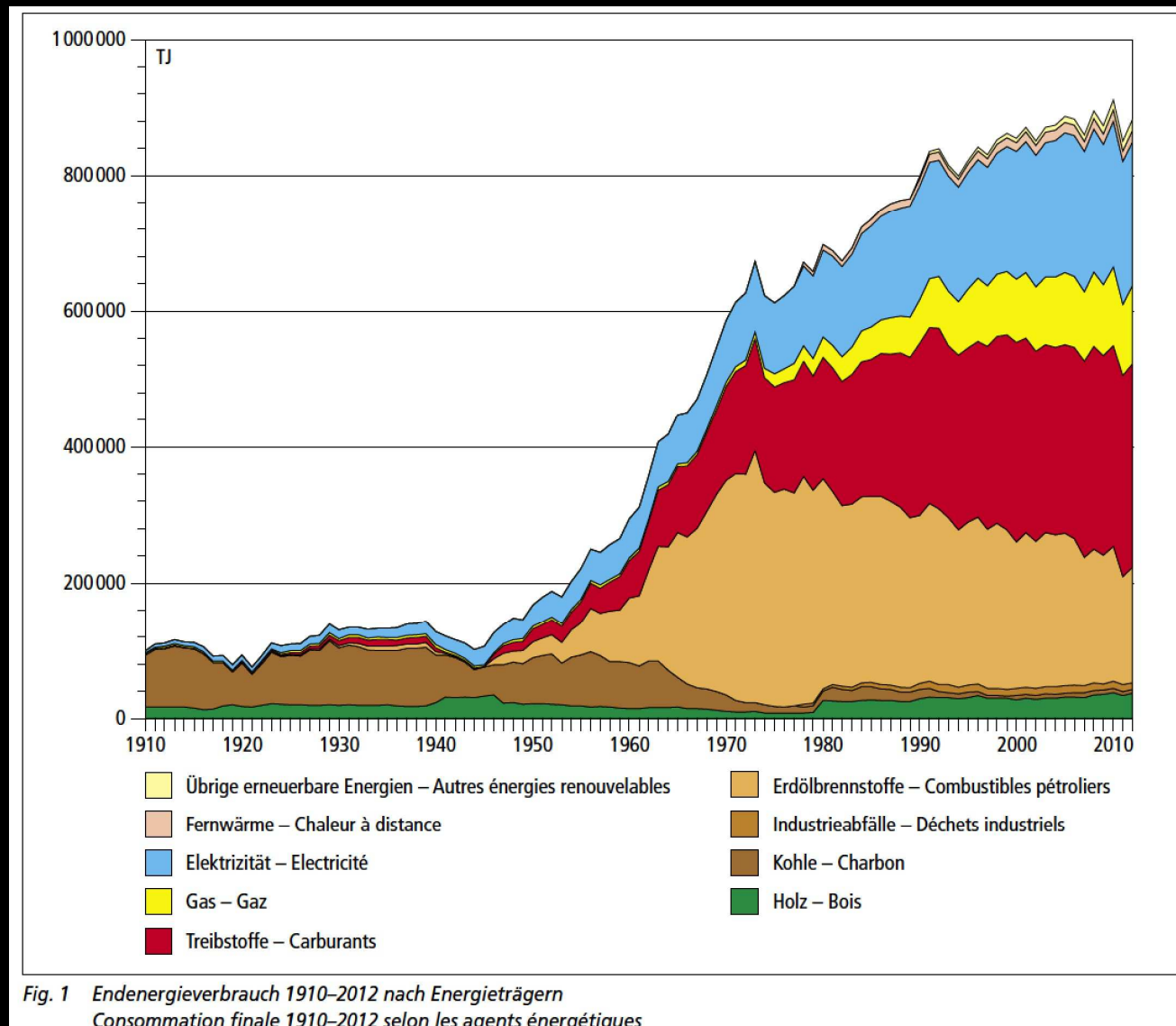


...la demande en énergies fossiles augmente comme jamais...

Global Primary Energy Consumption 1830 - 2010



....la croissance économique a toujours une influence sur la consommation des ressources fossiles malgré les nombreux programmes d'économie



Histoires de réussites

Kraftwerk1 Heizenholz – Transformation d'un orphelinat des années 70 en un laboratoire d'habitation

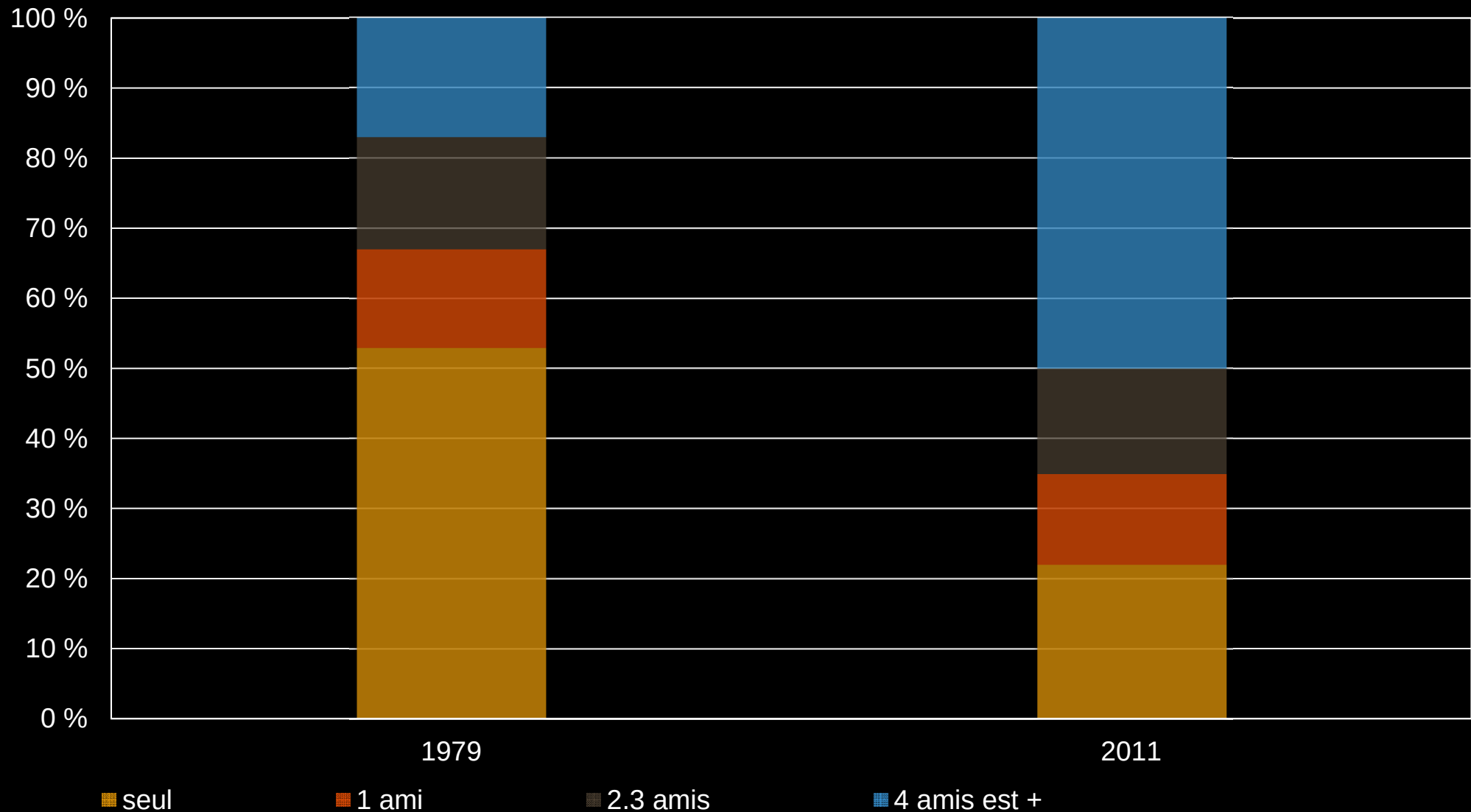
2009-2011, Adrian Streich

Architekt, Zürich

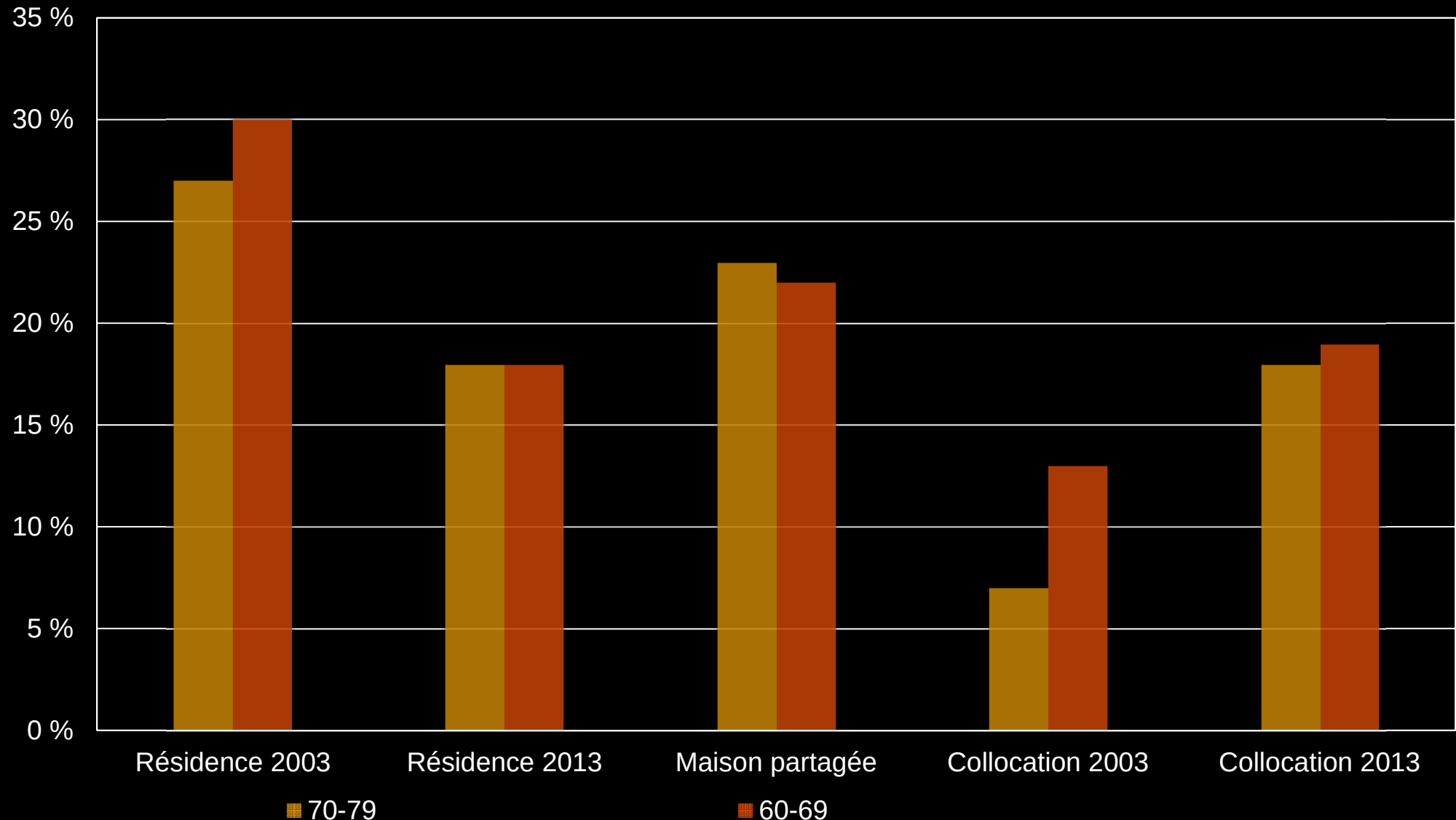




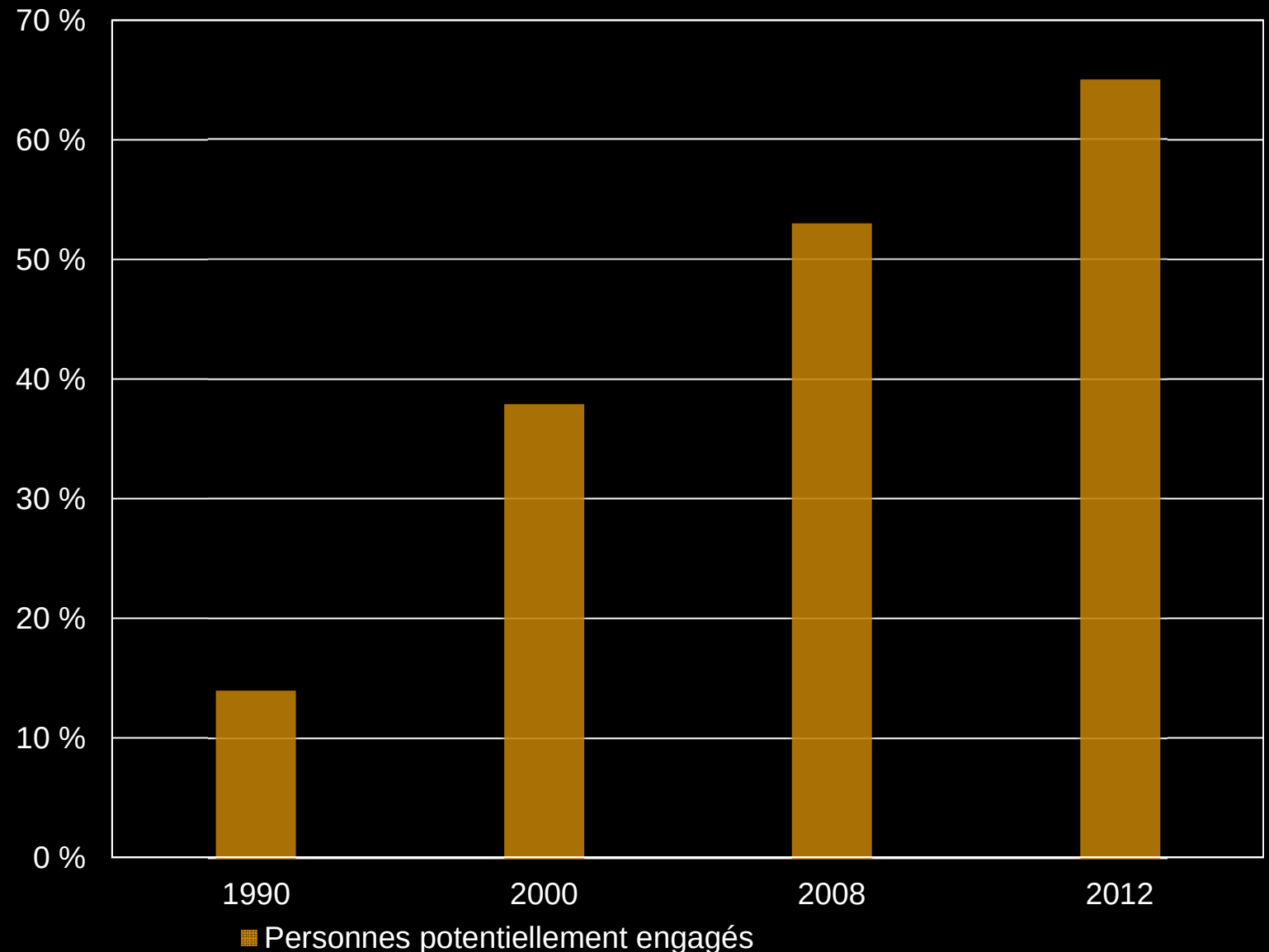
relations amicales des personnes > 80 années qui vivent de manière indépendante



la majorité des personnes âgées vit de façon indépendante dans un appartement ou une maison, mais il y a des exceptions



taux des personnes de 55 à 74 ans qui ont l'impression d'être engagées est innovantes



Source: François Höpflinger, 1990 Winterthur Versicherungen, 1990/2000: Ernest Dichter SA (2000), 2008/2012 European Social Value Survey

Andreas Hofer, Archipel, Zürich

«Quels logements pour les modes de vie de demain?» Forum vaudois du logement Tolochenaz 24. Septembre 2015

le cluster c'est quoi?













baugenossenschaft mehr als wohnen

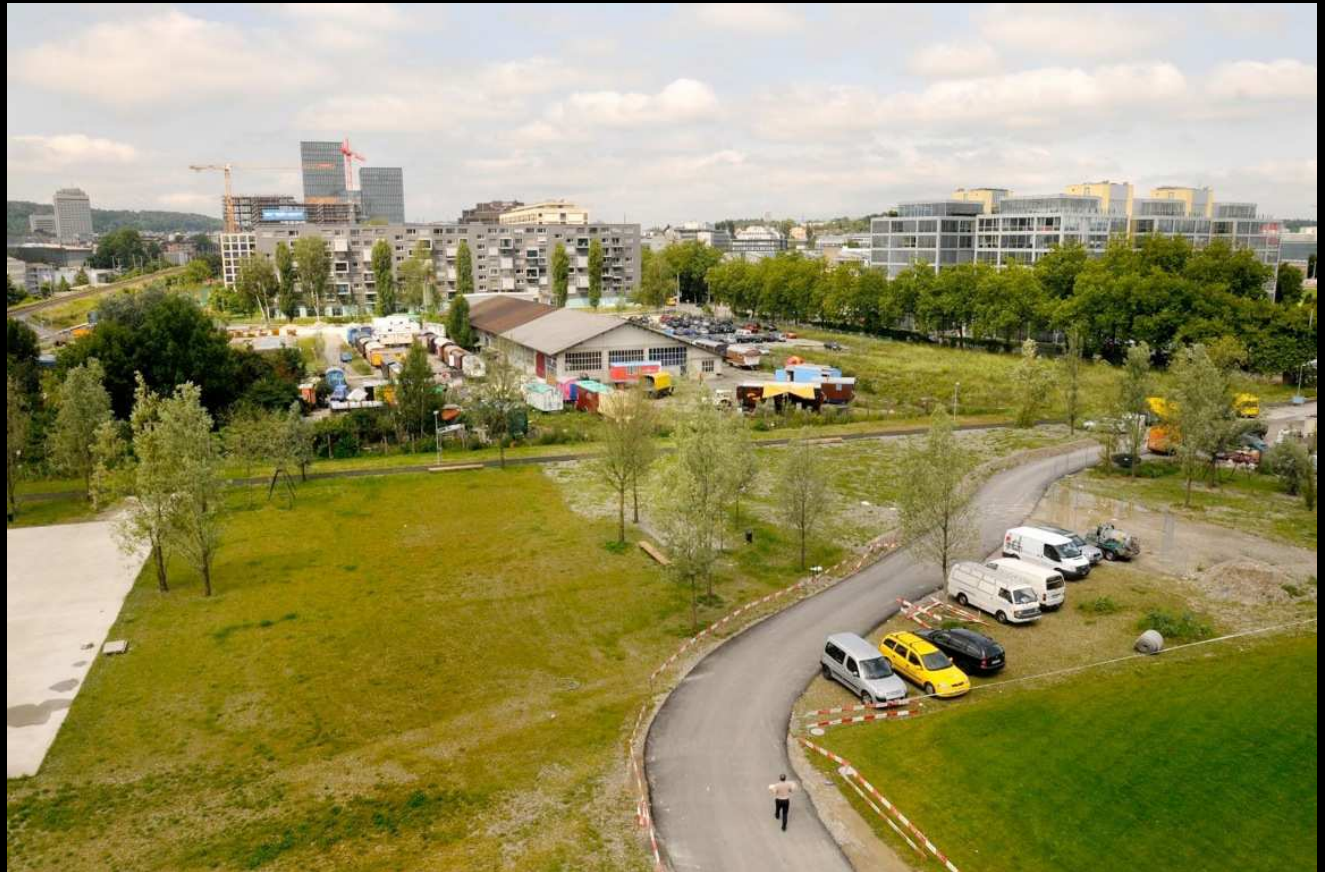
2008-2015

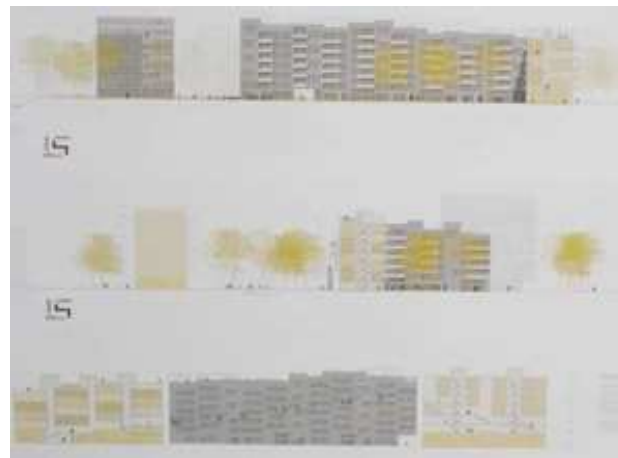
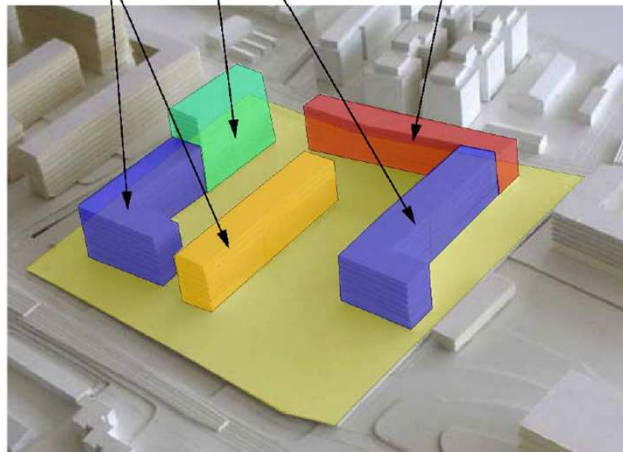
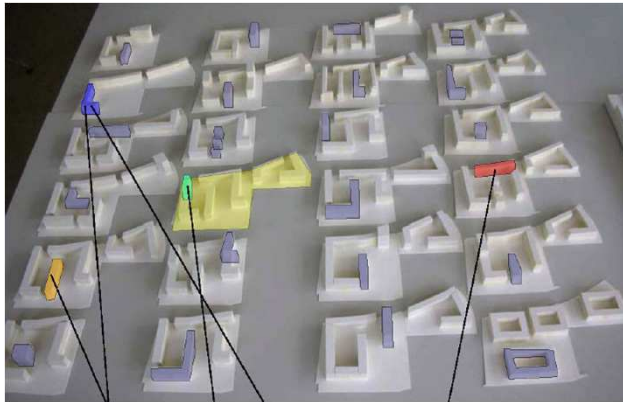
Plan urbanistique

futurafrosch Architekten, Duplex
Architekten, Müller Illien
Landschaftsarchitekten, Zürich

Maisons

Müller Sigrist Architekten, Zürich
Miroslav Sik Architekt, Zürich
pool architekten, Zürich

















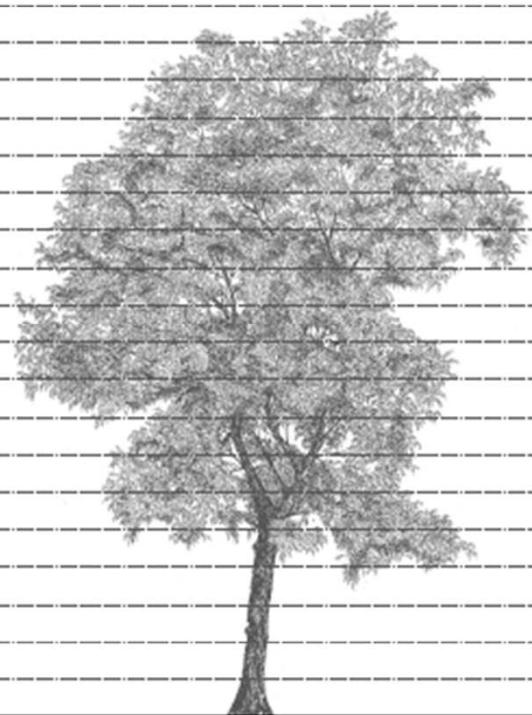
Baum-Typ: Spitz-Ahorn, Platane

20 Meter

15 Meter

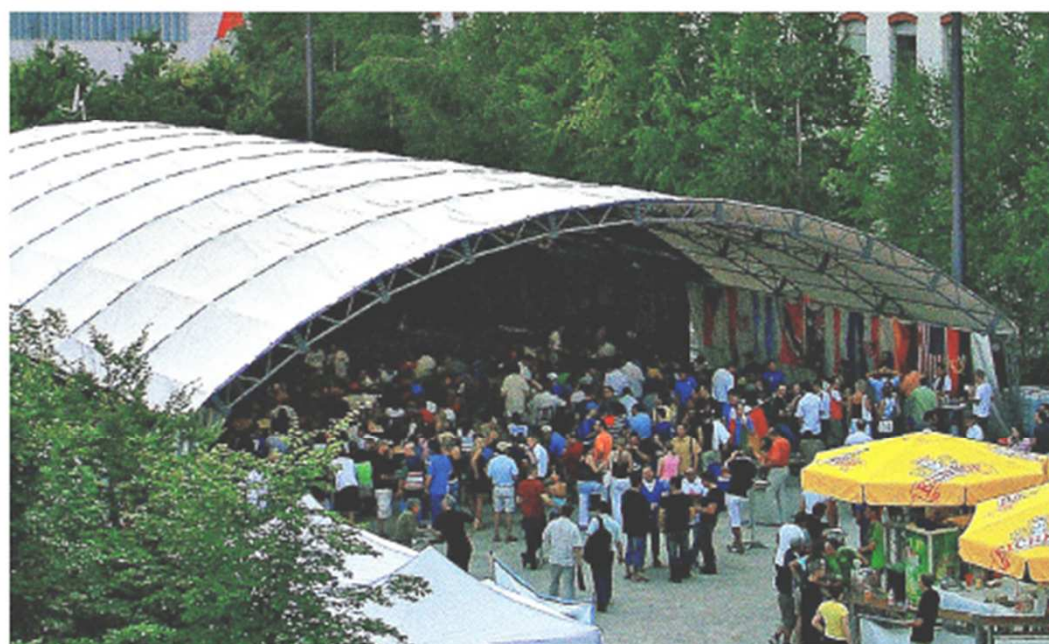
10 Meter

5 Meter



3073 projekt 1 mehr als wohnen
Steckbrief Aussenräume
Quartier-Platz

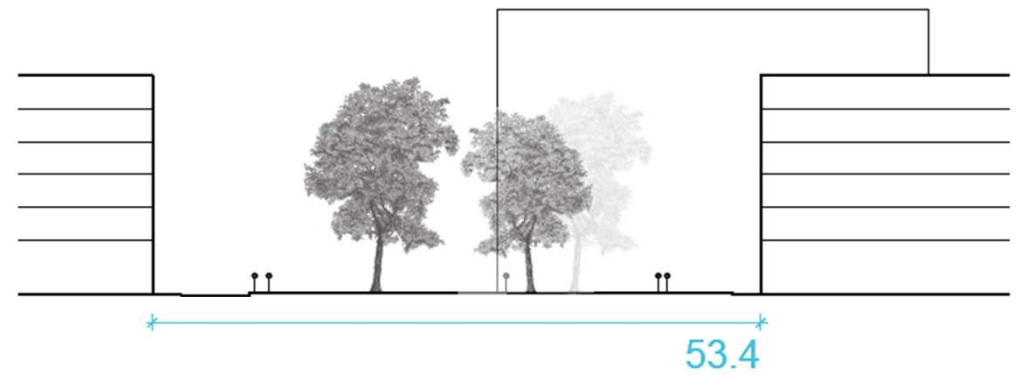
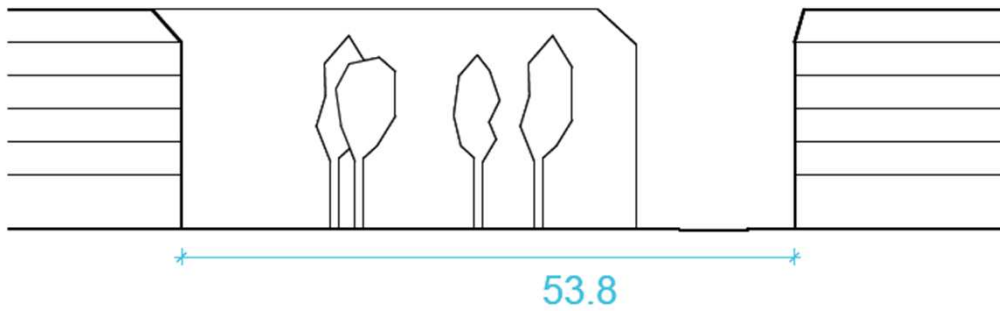
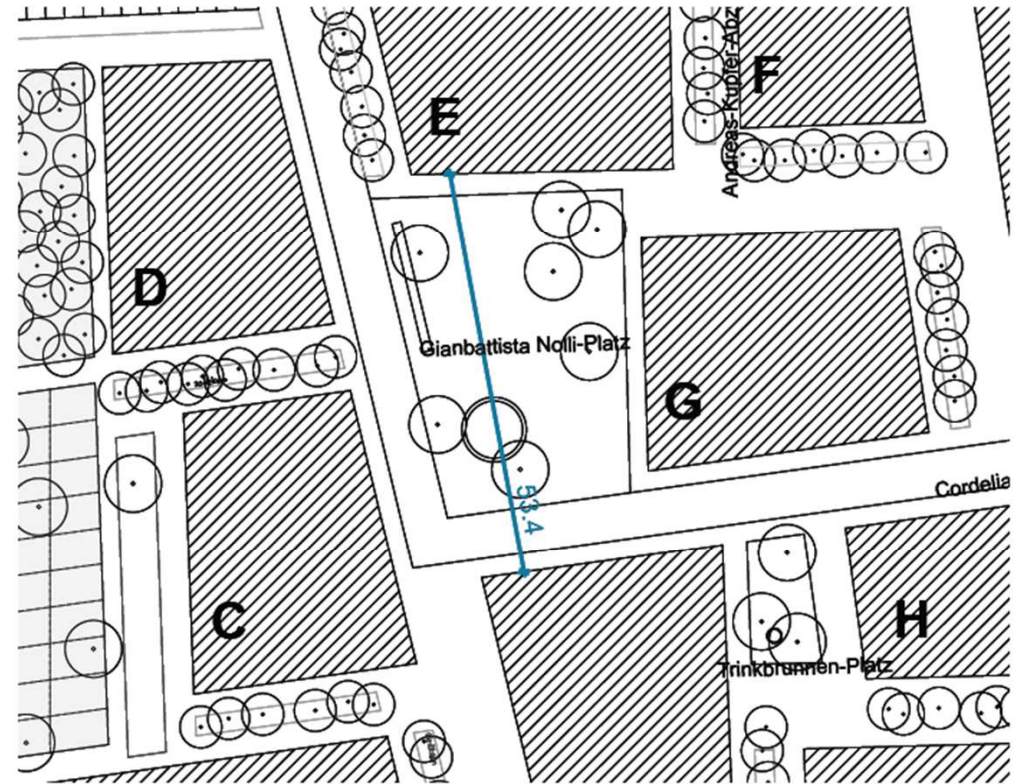
Seite 2 | 12 Datum 09.07.2009 Datei 090708_Typus_Aussenraum.indd



Bauherrschaft: Baugenossenschaft mehr als wohnen
Postfach / 8031 Zürich / Telefon +41 43 204 06 38
Architekt: ARGE FUTURAFROSCH und DUPLEX architekten
Zentralstrasse 47 / 8003 Zürich / Telefon +41 44 450 19 46
info@futurafrsch.org



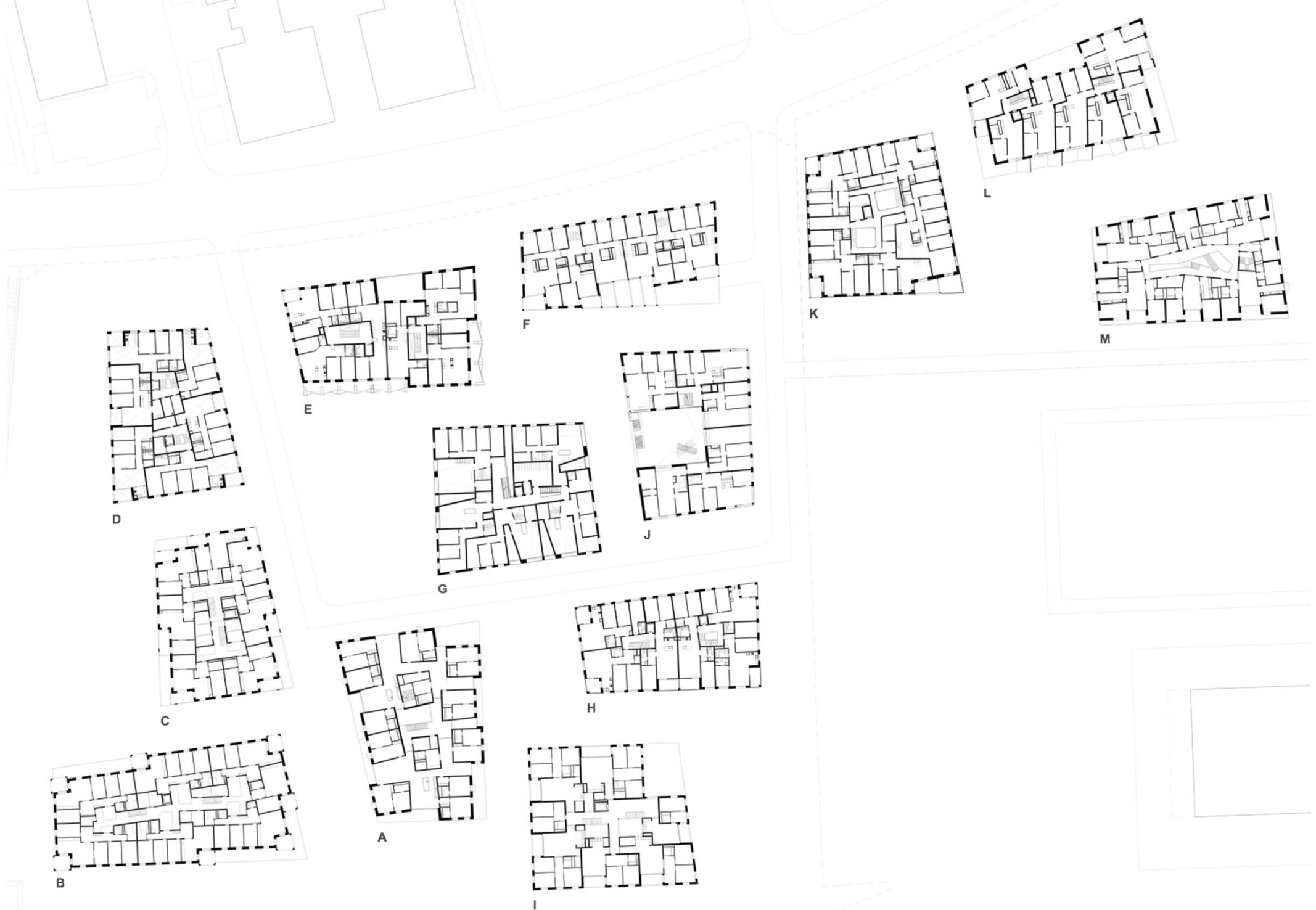
Müller Illien Landschaftsarchitekten
Wengstrasse 31
CH-8004 Zürich
Telefon +41 44 240 30 50
mail@muellerillien.ch



Regel 2: Gebäudevolumen und Subtraktionsprinzip

Vergleich: Idaplatz - Gianbattista Nolli Platz





HÄUSER IM DIALOG

Ein Quartier entsteht



Eine Publikation im Rahmen des Projekts «mehr als wohnen»

Architekturforum Bern - mehr als wohnen: Quartier statt Siedlung - Kornelia Gysel - 18.05.2012 - S. 42 / 79



Farbigkeit und Gliederung

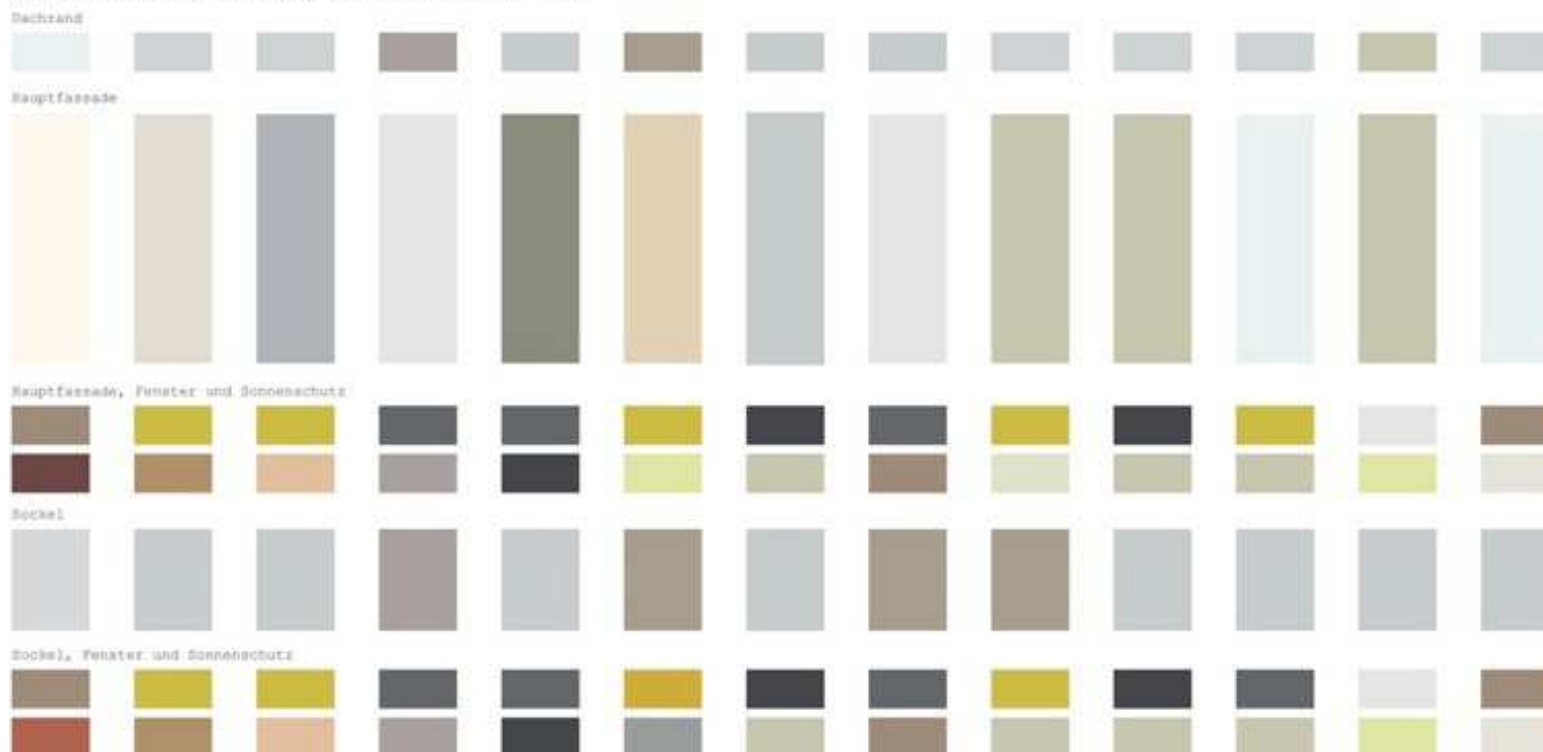
Die grundlegende Gliederung der Fassaden aller Gebäude richtet sich nach dem Regelwerk. Dieses findet seinen wesentlichen Ausdruck in der ausgeprägten Ausbildung des Sockels und - in etwas geringerem Mass - des oberen Gebäudeabschlusses. Das Öffnungsverhalten der Gebäude ist unterschiedlich, es handelt sich aber durchgehend um einen eher muralen Ausdruck mit Lochfenstern von unterschiedlichen Proportionen.

Im Sinn des Gesamtausdrucks kommen zahlreiche Materialien zur Anwendung. Diese sind nicht beliebig gewählt, sondern orientieren sich an einer zurückhaltenden, dauerhaften Architektursprache. Alle Materialien finden Anwendung an mehreren Häusern und gewährleisten dadurch das Zusammenwachsen des Ausdrucks.

Die Gesamtfarbigkeit ist dominiert durch Naturtöne und die Eigenfarben der Materialien. Dadurch entsteht eine Farbfamilie, welche sich an lokalen Traditionen orientiert und sich dadurch unaufgeregt in den Kontext einfügt. Der grösste Buntanteil findet sich denn auch in untergeordneten Bauteilen wie Fenster und Sonnenschutz sowie in Zierelementen wie Gewänden und Geländern.

Farbbereiche im aktuellen Projektstand

Die Farbangaben im Überblick dienen zur Orientierung und zur Vermittlung des Gesamtausdrucks. Detaillierte Angaben sind dem Planwerk der Einzelhäuser zu entnehmen.



Hunziker-Areal | Zürich Leutschenbach

beugenwissenschaft mehr als wohnen
Hagenholzstrasse 106, 8050 Zürich,
T 044 325 40 40, info@mehralswohnen.ch

MEHR
ALS
WOHNEN

Gesamtareal



Planheft Farb- & Materialkonzept Areal Farbindex

Baugesuch

Plan N°: X_050

Datum / Gez.: 08.07.2011

Format: DIN A3

Architektur

Arbeitsgemeinschaft Futuraforsch und DUPLEX architekten, Zürich
Zentralstrasse 47, 8003 Zürich, T 044 450 19 46
E info@futuraforsch.org



Senioren-Parkplätze

Velostandplätze

ökologische Aspekte
Aufenthaltsraum
Wohlfühlen

Kinderspielplätze
Spiel- und Sportplätze

Parkplätze

Mobility

Velostandplätze

Streuemuster

kulturanthropologisches

Standard

landschaftsgestaltung

Mobilität

Rechtsverkehr

Information

Stiebesmarchal

max/Echraum
30.7.2010

neue Wohnwelt

zentrale Tiefenlinie

natürliche Kühleffekte

Ausbau

Netze

Holz

Mooswände

Lehm

großer Einfluss

kleiner Einfluss

wenig Automatisierung

individuelles
Eingriff möglichst gering

anspruchsvoller
Rechtsverkehr
notwendig

Werkstoffe

Bau

Standard

E-Verdrahtung

Phleggie P-Ew

2000-Watt-Quelle
2000-Quelle
2000-Quelle
2000-Quelle

Gebäudehülle

Haustechnik

Sonnenkollektoren

Gebäudehülle

Schließsysteme

Inventoren

Stoffsysteme

auslissende Holzdecken

Elektro

Gebäudehülle

Schließsysteme

Inventoren

Stoffsysteme

auslissende Holzdecken

Stoffsysteme

Heizung

Wärmepumpe

Wärmepumpe

Wärmepumpe

Wärmepumpe

Wärmepumpe

Wärmepumpe

mit Label

ohne Label

Sonnensystem

Sonnensystem

Sonnensystem

Sonnensystem

Sonnensystem

mit Label

ohne Label

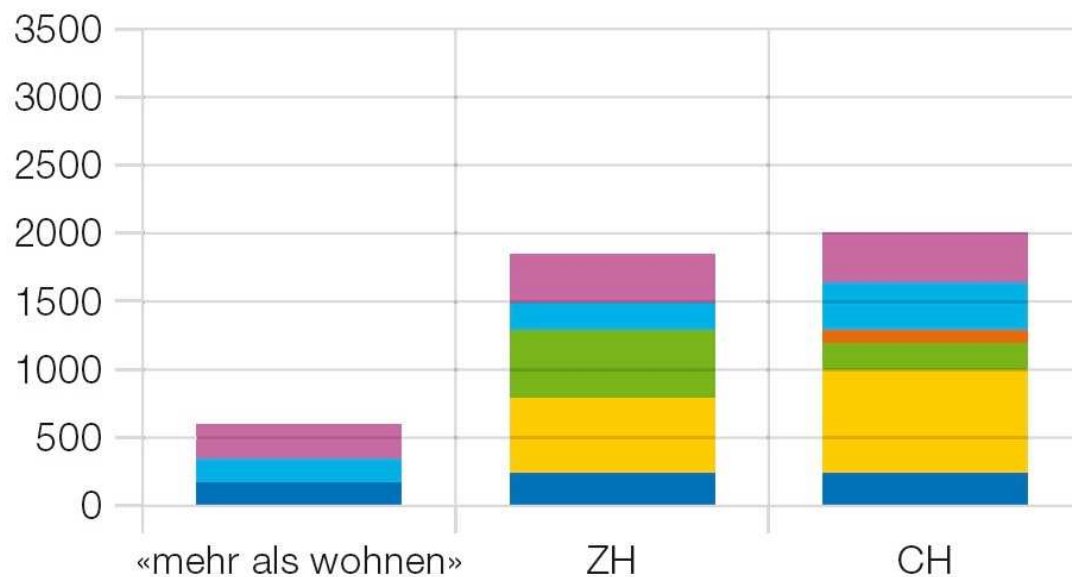
Sonnensystem

Sonnensystem

Sonnensystem

Sonnensystem

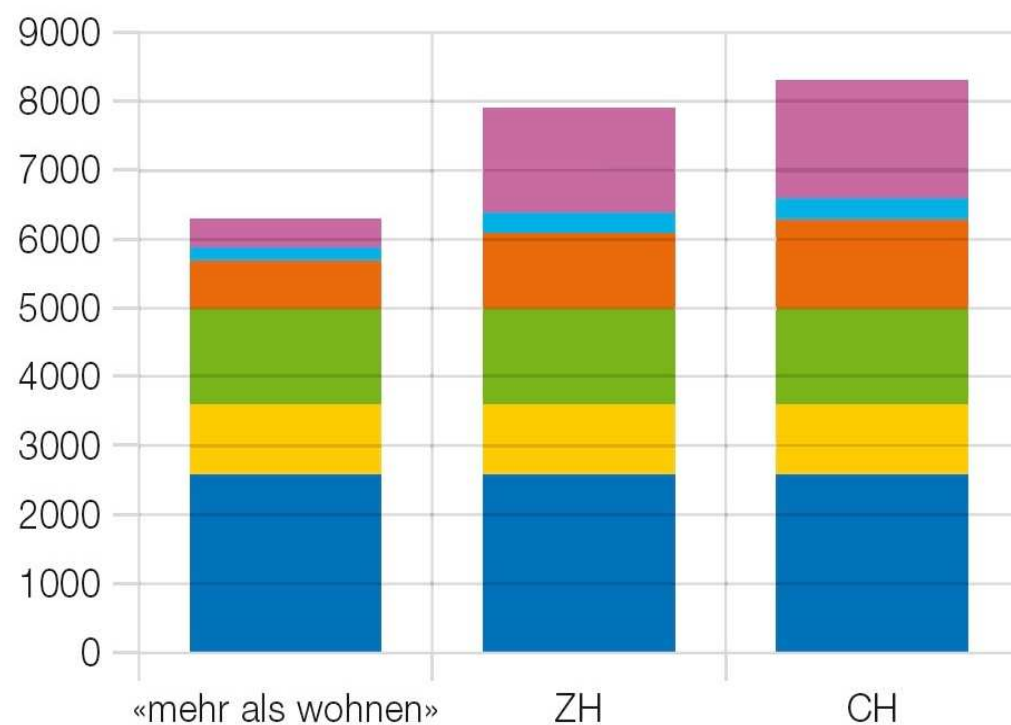
Sonnensystem



Bilan Maison

- Electricité foyer
- Electricité Infrastructure
- Bois
- Gaz
- Fuel
- Energie grise du bâtiment

(Angaben in Watt pro Person)



Bilan Personne

- Maison (énergie grise et consommation)
- Electricité foyer
- Mobilité
- Nourriture
- Matériaux
- Socle infrastructure externe

(Angaben in Watt pro Person)



Themen und Ideen einbringen

Am 5. Echoraum vom 15. Juni 2010 wurden alle Ideen vorgestellt, die bis jetzt noch nicht ins Projekt eingeflossen sind. Sie wurden von den Teilnehmenden diskutiert und nach ihrer Wichtigkeit bewertet. Sie sind auf dieser Seite zum Download aufgeschaltet. Erstmals haben am Echoraum auch künftige Bewohnende teilgenommen.

Alle Interessierten und besonders die künftigen Bewohnenden können ihr Interesse für die Mitarbeit an einer bestimmten Idee oder auch neue Ideen jederzeit mit dem [Ideenformular](#) oder per [E-Mail](#) eingeben. Nächster Echoraum siehe unter [Agenda](#)



Die Ideen wurden mit Punkten bewertet. Foto: R. Häseli

[Quartierkommunikation - 23 Punkte \[PDF\]](#)

[Allmend - 19 Punkte \[PDF\]](#)

[Bauernhof - 16 Punkte \[PDF\]](#)

[Freiwilligenarbeit - 14 Punkte \[PDF\]](#)

[Ökologische Bilanzierung - 13 Punkte \[PDF\]](#)

[Mobilitätsstützpunkt - 12 Punkte \[PDF\]](#)

[Quartierladen - 12 Punkte \[PDF\]](#)

[Urban farming - 11 Punkte \[PDF\]](#)

[Autarkes Gemeinschaftszentrum - 10 Punkte \[PDF\]](#)

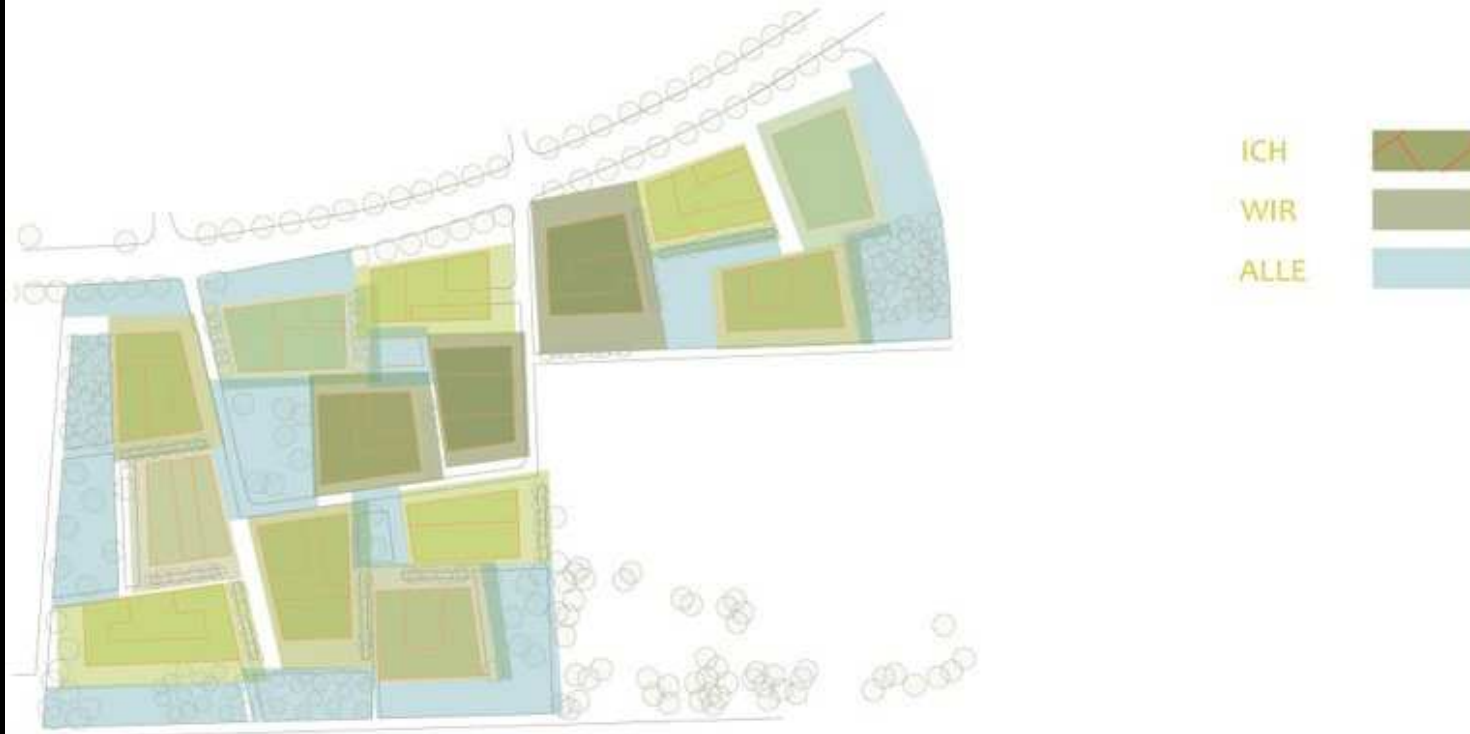
[Informationspfad - Greentrail - 10 Punkte \[PDF\]](#)

Mit der Pflanzenwahl ergibt sich ein Zusammenhang zwischen den angebauten Pflanzen, deren Verwendungsmöglichkeit, dem Weg dahin und der sozialen Komponente. So ist zum Beispiel der Weg vom Kräutergarten auf dem Balkon bis zur Küche ein kurzer, innerhalb der eigenen Wohnung. Dagegen nascht man an einer Beerenhecke noch eine kleine Stärkung auf dem Weg zur Arbeit und begegnet dem Nachbarn, oder aber man trifft sich mit den Quartierbewohnern an einem Samstagnachmittag zur Verarbeitung von gewachsenem Gemüse auf einem der zentralen Plätze oder dem Gärtnerkaffe "Kopfsalat" im Erdgeschoss. Somit sieht das Konzept drei unterschiedliche Pflanzbereiche vor: **ICH - WIR - ALLE!**

ICH – Wohnung – PRIVAT: Pflanzen in unmittelbarer Nähe; schnell verfügbar; individuell

WIR – Haus (Dach, Treppenhaus, Innhöfe), Eingänge, Zugangsgassen – überschaubar, GEMEINSCHAFTLICH; mittelschnell verfügbar, im Vorbeigehen

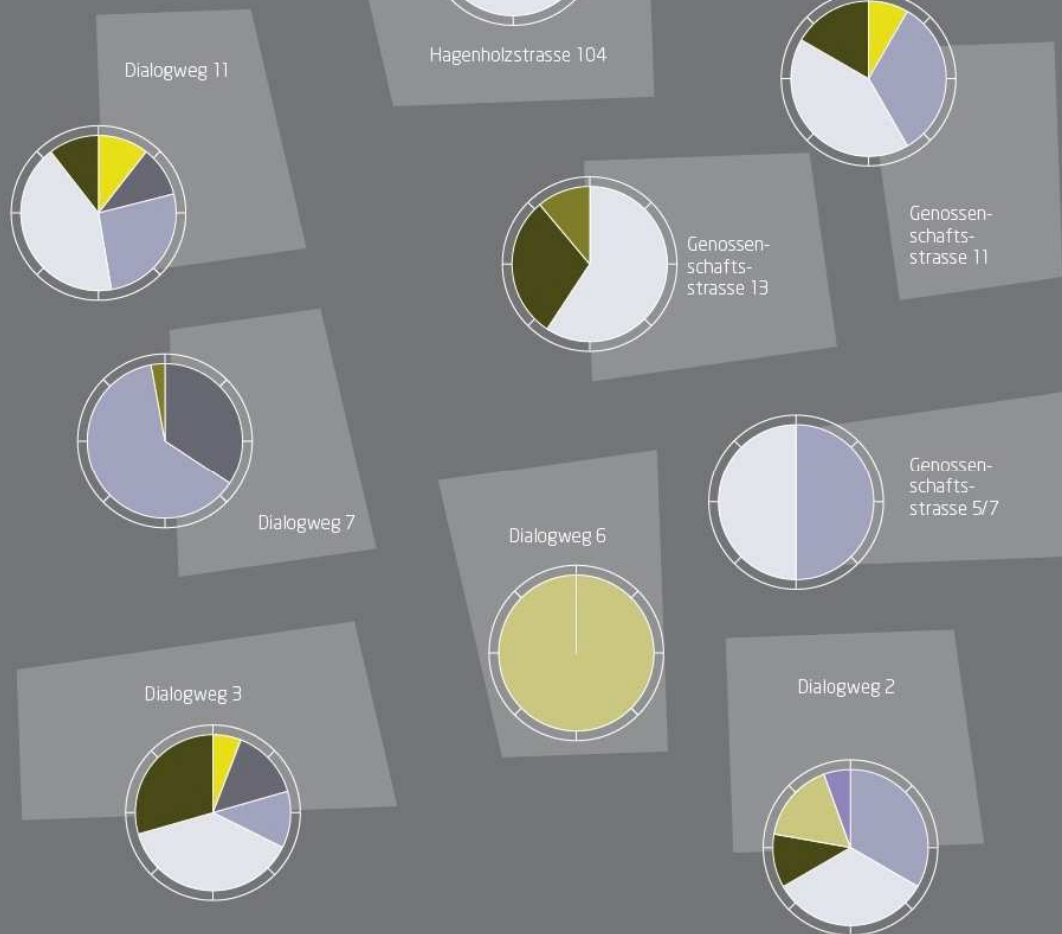
ALLE – Siedlungszentren – Plätze GEMEINSCHAFTLICH: Im Zusammenhang mit Freizeit oder einer Tätigkeit vor Ort, verbunden



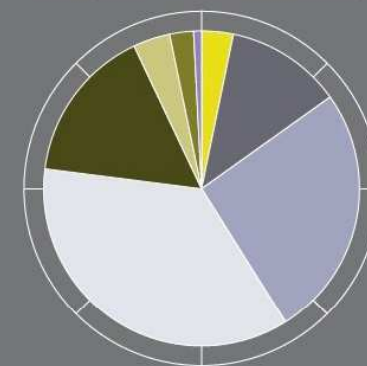
un programme complexe est diversifié

Wohnungsmix auf die einzelnen Gebäude verteilt

- Studio (1 - 1.5 Zimmer)
- 2 - 2.5 Zimmer
- 3 - 3.5 Zimmer
- 4.5 Zimmer
- 5.5 und mehr Zimmer
- Satellitenwohnungen
- WG / WG (Maisonette)
- Wohnatelier



Wohnungsmix auf dem Hunziker Areal (Schnitt)



Im Vergleich zu Stadt und Kanton Zürich

















